

Kundenbedürfnisse erkennen und bedienen

Bericht des Freizeitreiterhofes Zimmer aus Weser-Ems

Die Möglichkeiten eines Pferdebetriebs sind nahezu unbegrenzt. Auch in der heutigen Zeit. Das ist kein Zweckoptimismus, das ist meine Überzeugung. Um am Markt erfolgreich zu sein, müssen allerdings zwei Voraussetzungen erfüllt sein: Es darf in einem Betrieb, vielleicht auch in einem Verein, nicht nach dem Prinzip "Das haben wir schon immer so gemacht" gearbeitet werden. Denn das wäre Stillstand – und auch Rückschritt. Im Mittelpunkt der Arbeit, das ist essentiell, muss der Kunde stehen. Wenn die eigenen Angebote nach dessen Bedürfnissen ausgerichtet werden, ist sehr vieles möglich.

Ich bin selbst erst mit 37 Jahren zum Reiten gekommen. Aber dann ergab ein Schritt den nächsten: mein Pferd brauchte einen Stall; dann war da Platz für weitere Pferde, warum also nicht Einstellerplätze anbieten; wenn Einsteller, dann auch eine Halle; wenn Halle und viel Platz, dann eben auch Reiterferien; und so weiter. Die Entwicklung war irgendwann nicht mehr aufzuhalten – aber auch viel harte Arbeit. Ich habe viel Wert auf Qualität gelegt. Mittlerweile besitze ich die B Trainerlizenz Basissport, habe Zusatzqualifikationen im Reiten als Gesundheitssport und in der Bodenschule. Die Arbeit in den Vorständen des Kreisreitverbandes Leer und Bezirksreitverbandes Ostfriesland mit Schwerpunkt Breitensport und mehr als 300 anerkannte Lizenzverlängerungseinheiten runden das Bild ab. Heute arbeiten wir hier mit acht qualifizierten Reitlehrern (Trainer B, C, Übungsleiter usw.) und 25 Schulpferden in demnächst zwei Reithallen. Die Nachfrage stimmt, weil das Angebot sich nach den Wünschen der Pferdefreunde richtete und richtet.

Es gibt einfach unheimlich viele Möglichkeiten, Dinge mit Pferden zu tun, die Reitern Spaß machen. Entsprechend sind nicht nur unsere Reitunterricht-Angebote sehr variantenreich und vielfältig. Auch das Drumherum lässt, insbesondere bei Kindern, keine Wünsche offen: Wir bieten heute Reiterferien und Freizeiten an, außerdem Kindergeburtstage, Planwagenfahrten, eine Hochzeitskutsche, Ferienfreizeiten, Pferdepension und vieles mehr. Zudem arbeiten wir mit Schulen zusammen, die den Umgang mit Pferden in ihr Unterrichts- oder AG-Angebot einbinden möchten – auch wenn das logistisch nach wie vor ein Problem ist. Im Grundsatz gilt: Wenn eine Anfrage kommt, für die wir nicht direkt das passende Angebot haben, dann denken wir eben drüber nach und versuchen es zu entwickeln und umzusetzen – wenn es auch für andere Reiter interessant ist. Unser Angebot zeigt, dass der Breitensport im Fokus steht. Das war von Anfang an so, da mich immer der Breitensport in seinen vielen Facetten interessiert hat. Uns war aber klar, dass der Vergleich für Reiter sehr wichtig ist. Mit den Siebenberger Strolchen haben wir daher einen eigenen Verein gegründet, um auch Leistungssportlern eine Plattform zu bieten. Viele Veranstaltungen (Turniere, Quadrille Championat, Breitensporttag, Tag der offenen Tür usw.) werden gemeinsam veranstaltet. Zudem sind hier auch die Unterrichtsangebote gebündelt.

Wie Betrieb und Verein Hand in Hand gehen, zeigt unser Beispiel der Breitensporttage auf unserem Hof. Neben Spaß- und Spielwettbewerben treten Reiter und Fahrgespanne regelmäßig in unterschiedlichen Disziplinen des Freizeitreitsports wie beispielsweise Spring-, Dressur und Westernreiten an, um sich in ungezwungener und fröhlicher Atmosphäre prüfen zu lassen. Durch diese Veranstaltung schaffen wir Anlässe für Erlebnisse, die Vereinsmitglieder und Betriebskunden gleichermaßen ansprechen: Bereits bei der zweiten Veranstaltung waren über 400 Teilnehmer vor Ort. Das ist auch gute Publicity für unseren Betrieb.

Stand: 03/2010

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.freizeit-reiterhof.de